

schwind abschlachteten, um das Fleisch noch mit in Rechnung bringen zu können, sagten mir: sie hätten die Lunge und die Milz dieser Thiere brandig gefunden. Nicht minder litten unsere Hausthiere, die Hunde und Katzen; doch mehr die letzteren als die ersteren. Der getreue Hund wird mehrentheils gut und regelmäßig gefüttert. Die Katzen setzten sich auf ihren nächtlichen Spaziergängen, der miasmatischen naßkalten Atmosphäre zu sehr aus und erkrankten häufig. Sie magerten schnell ab, zitterten am ganzen Leibe, bekamen Krämpfe und starben mehrentheils, wenn sich nicht etwa eine sorgsame Hausmutter dieser nützlichen Hausthiere pflegend annahm, unter heftigen Convulsionen.

Was das Miasma in Dresden sehr bössartig machen mußte, war, daß die ruhrkranken Soldaten reihenweise jeden öffentlichen Platz, jede Straße zu ihrer Erleichterung wählten. Ueberhaupt war in dieser Hinsicht fast allen französischen Truppen diese Unverschämtheit auch im gesunden Zustande eigen. Welche pestilenzialische Dünste die Sonnenwärme aus diesem Caca di Roma unaufhörlich auszubrüten vermochte, haben unsere Todtenlisten bereits beantwortet. Bei der so nahe vorbeistömenden Elbe hätte allerdings